

## 19. November

## Hl. Elisabeth

Elisabeth, geboren 1207 als Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn und seiner Gemahlin Gertrud von Andechs, wurde im Alter von einem (!) Jahr mit dem späteren Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen verlobt und 1211 nach Thüringen gebracht, wo sie von der frommen Landgräfin Sophie erzogen wurde. Im Alter von 14 Jahren heiratete Elisabeth 1221 Ludwig und schenkte ihm in einer glückliche sechsjährigen Ehe drei Kinder, den späterem Landgrafen Hermann, Sophie, die Herzogin von Brabant wurde, und Gertrud, nachher Meisterin von Altenberg. Als Ludwig bei dem Kreuzzug Kaiser Friedrichs II. am 11. Juli 1227 in Italien ums Leben kam, traf diese Prüfung Elisabeth ins innerste Herz, denn sie war dem Landgrafen in inniger Liebe verbunden. Weil sie schon zu Lebzeiten Ludwigs dem kostspieligen höfischen Treiben, das zu Lasten der Armen ging, sich offen widersetzt hatte, wurde sich nach dem Tod ihres Mannes von ihrem Schwager Heinrich Raspe ihrer Witwengüter beraubt und musste – mitten im Winter - die Wartburg verlassen. Dadurch geriet sie in größte Not; obdachlos geworden bettelte sie mit ihren Kindern in Eisenach um das Nötigste. Ihre Verwandten und ihr Beichtvater Konrad von Marburg zwangen dann aber Heinrich, Elisabeth wenigstens eine Abfindung zu geben.

Mit diesen Gütern gründete sie ein Spital in Marburg, wo sie Arme und Kranke pflegte, in denen sie Christus selbst erblickte. 1228 legte Elisabeth das Gelübde der Armut und Weltentsagung ab und wurde Franziskaner-Terziarin. Ganz erfüllt vom Geist des Hl. Franziskus, wollte sie in der Nachfolge Christi leben und auch sein Leiden und Kreuz auf sich nehmen. Unter tiefster Selbsterniedrigung lebte sie nur noch für Werke der Buße und der Nächstenliebe, verzehrte sich dabei völlig und starb mit nur 24 Jahren am 17. November 1231. Elisabeth wurde am 19. November in der Kapelle ihres Franziskushospitals beigesetzt. Bereits am 27. Mai 1235 wurde sie heiliggesprochen. Zur selben Zeit wurde mit dem Bau der Elisabethkirche in Marburg begonnen, wohin später ihre Gebeine in ei-nem kostbaren Schrein übertragen wurden. Landgraf Philipp von Hessen ( „der Großmütige“), politischer Führer der Reformation, nahm 1539 die Reliquien heraus, um ihre Verehrung zu beenden. Seit dieser Zeit sind sie verschollen. Ihr Haupt, schon früher dem Schrein entnommen, befindet sich heute in Wien.

In der Kunst wird Elisabeth als junge Frau in fürstlichen Gewändern dargestellt oder in schlichter Kleidung, wie sie Armen die Füße wäscht oder Almosen spendet, oft auch mit einem Korb voller Rosen, Weinkrug und Kirchenmodell. ( Der Sage nach haben ihre geizigen Verwandten Elisabeth dabei erwischt, wie sie wieder einmal mit einem Korb voll Nahrungsmittel auf dem Weg zu Armen war. Als die geizigen Verwandten das Tuch wegnahmen, das die Essenssachen im Korb bedeckte, war der Korb voller Rosen... )

Die Hl. Elisabeth, auch Schutzpatronin unserer Pfarrgemeinde, wurde die Patronin der Caritas. Schon in früheren Jahrhunderten war der Elisabethtag in den Gemeinden Anlass, etwas von den eigenen Vorräten für die Armen und Bedürftigen zu spenden.